



In der 4000 Quadratmeter großen Lager- und Komplettierungshalle der GEO – Gesellschaft für Emaillierung und Oberflächentechnik mbH, dankte Geschäftsführer Hagen Witruk (l.) bei der Einweihung gestern Mittag nicht nur allen Beteiligten, sondern erinnerte zugleich an die 115-jährigen Traditionen des Emaillierwerks in Geithain.
Foto: Jens Paul Taubert

Tolles Jubiläumsgeschenk: eine neue Halle eingeweiht

Geithainer Emaillierwerker haben Grund zum Feiern

Geithain (tl). Das war ein tolles Jubiläumsgeschenk zum 115-jährigen Bestehen des Emaillierwerks Geithain, das im Juni dieses Jahres anstand. Gestern konnte in der GEO – Gesellschaft für Emaillierung und Oberflächentechnik mbH, eine neue, 4000 Quadratmeter große Lager- und Komplettierungshalle eingeweiht werden. Geschäftsführer Hagen Witruk, der mit seiner Firma seit 2005 die hiesigen Traditionen fortsetzt, erinnerte in seiner Rede an diese lange Tradition im Emaillieren von Stahl, an 115 Jahre Industriegeschichte.

Seit 1898 wird in Geithain emailliert. „Anfangen mit Kochgeschirren haben wir in den vergangenen zehn Jahren unsere Produktion erfolgreich auf die Emaillierung von Boilern und Wärmetauschern umgestellt. Heute emaillieren wir nicht nur Boiler, wir isolieren sie auch mit PU-Hartschaum und werden in Zukunft die Behälter noch komplettieren und kommissionieren“, so Witruk.

Auf den Dächern der Hallen wurde in den letzten Jahren Fotovoltaikanlagen installiert, die eine Gesamtleistung von 955 kWh haben. Zusammen mit dem neu installierten Blockheizkraftwerk kann über ein Megawatt Strom pro Stunde produziert werden. „Bis zum heutigen Tage haben wir drei Gigawattstunden Strom produziert. Das entspricht dem Strombedarf von etwa

1000 Haushalten für ein ganzes Jahr“, ließ der Geschäftsführer wissen.

Dass man gestern hier feiern konnte, sei nicht selbstverständlich. Es gäbe wenige Unternehmen, die eine so lange Zeit erfolgreich überstanden hätten. Den größten Anteil am Erfolg des Emaillierwerks hätten dabei jedoch die derzeit 45 Mitarbeiter.

Wo jetzt die neue Halle stehe, befand sich im Januar dieses Jahres noch ein alter Kohlebunker, in dem Brombeersträucher und Unkraut wucherten. Was innerhalb von acht Monaten hier entstanden sei, verdiene den größten Respekt und die größte Anerkennung. Deshalb galt Witruks Dank allen am Bau beteiligten Unternehmen und allen Unterstützern des Betriebs.

Besonders würdigte er Wilfried Hänchen. „Ohne das Engagement und die Risikobereitschaft von Herrn Hänchen hätten wir das Kapitel ‚Emaillierung in Geithain‘ 2005 beenden müssen. Keiner war bereit, sich finanziell auf das Wagnis einer insolventen und ziemlich ausgezeigten Unternehmung einzulassen. Einzig Herrn Hänchen ist es zu verdanken, dass wir im März 2005 ohne Unterbrechung die Emaillierung von Boilern weiterführen konnten, das wir heute sowohl unsere neue Halle einweihen als auch unser 115-jähriges Bestehen feiern können“, bekundete der Geschäftsführer.